

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

31. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 8. August 1843.

Inhalt.

Ueber das Droschkenwesen. — 31 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Ueber das Droschkenwesen.

(Eingefandt.)

Seit nur kurzer Zeit haben wir hier die sehr zweckmäßige und wie man allgemein hört sehr ansprechende Einrichtung des Droschkenfuhrwerks. Welche Annehmlichkeiten dies bietet, wird gewiß schon der größere Theil der Bewohner von Halle erfahren haben, und man würde, nachdem diese Bequemlichkeit ins Leben getreten, gewiß ungern sich davon lossagen. Es liegt daher denjenigen, welche diese Einrichtung zu ihrem Fortkommen benutzen und ferner benutzen werden, daran, dem Unternehmer wo möglich überall entgegen zu kommen und seinem Etablissement förderlich zu sein; hierzu rechne ich, daß man das Fuhrwerk so oft benützt als es Geschäft, Zeit und Geldmittel erlauben, und daß man sich keiner Uebervortheilungen zum Schaden des Unternehmers zu Schulden kommen läßt, wie es das Gerücht hier und da an öffentlichen Orten sich erzählt; ferner, daß man, so lange das Bedürfniß durch das Erste, also gewagteste Unternehmen, befriedigt



digst wird, mit keinem fernern Unternehmer fährt, weil dadurch der Nachtheil entstehen kann, daß wir durch zu große Concurrenz das ganze Unternehmen scheitern sehen, und für die Zukunft gar kein Droschkenfuhrwerk mehr haben. Der erste Unternehmer hat übrigens ein nicht unbedeutendes Kapital zum Besten des Publikums aufs Spiel gesetzt, es ist deswegen auch billig, daß das Publikum dem ersten Unternehmer so lange treu bleibt, als er das Bedürfniß zu befriedigen im Stande ist. Diese Ansicht spricht sich öffentlich aus, und es ist deswegen an der Zeit, sie zu fernerer Ansprache in diesem Blatte den Mitbürgern ans Herz zu legen.

Ein Freund des Droschkenfuhrwerks.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt de 1843. 23. Stück. Seite 135.

Nr. 283. Die Aufbewahrung des sogenannten Maschinen-Auspukes in den Wollspinnereien betreffend.

Da die Erfahrung gezeigt hat, daß der sogenannte Maschinen-Auspuk in den Wollspinnereien zur Selbstentzündung sehr geneigt und deshalb, zur Verhütung von Feuersbrünsten, die vorsichtigste Aufbewahrung desselben dringend nothwendig ist, so finde ich mich veranlaßt, Folgendes zu bestimmen:

- 1) Die Eigenthümer solcher Fabriken, in welchen dergleichen Abgänge bei der Verarbeitung der Wolle auf Maschinen sich bilden, sind verpflichtet, für die tägliche

Rei-

Reinigung der Fabrikations-Localien von diesen Abgängen Sorge zu tragen.

- 2) Die Aufbewahrung des Maschinen-Auspuges innerhalb der Gebäude darf nur in vollkommen feuerfesten Gefäßen Statt finden.
- 3) Außerhalb der Gebäude darf der Maschinen-Auspug nicht im Freien aufgehäuft, sondern er muß in Gruben gelegt und sicher bedeckt werden; dies ist besonders erforderlich, wenn beabsichtigt wird, den Maschinen-Auspug als Düngungsmittel zu verwenden.
- 4) Soll derselbe jedoch zu anderweitiger Verarbeitung aufbewahrt werden, so muß er sofort ausgewaschen und von Fett und Del möglichst gereinigt, er darf aber auch dann nicht in hohe Haufen geschichtet, vielmehr nur 3 — 4" hoch übereinandergelegt werden.
- 5) Wenn Maschinen-Auspug verfahren wird, so darf er zugleich mit andern Waaren nicht ohne Vorwissen der Eigenthümer derselben verpackt werden, auch müssen Wagen, die mit Maschinen-Auspug befrachtet sind, die Nähe von Stallungen und leicht entzündlichen Gegenständen meiden.

Berlin, den 12. Juni 1843.

Der Minister des Innern.

In dessen Auftrage

Bode.

Vorstehende Bestimmungen werden hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Uebertretung oder Vernachlässigung derselben, abgesehen von der im Fall eines entstandenen Schadens eintretenden weiteren Verantwortlichkeit, mit einer Geldstrafe von fünf bis fünf und zwanzig Thalern zu bestrafen sind.

Merseburg, den 27. Juni 1843.
Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 31. Jull 1843.

Der Magistrat.

Das Baden in der Saale betreffend.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 15. und 19. Juli c. bringen wir hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß der Wasserstand der Saale das Baden auf dem öffentlichen Badeplatze in den Pulverweiden an der goldnen Egge gestattet und letzterer von jetzt ab zum Baden benützt werden kann.

Halle, den 5. August 1843.

Der Magistrat.

Die jetzt bis Michaelis d. J. an den Bahnwärter Preise vermietete Wohnung auf dem Rittergute Freienfelde soll

Montag den 14. August 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause anderweit öffentlich vermietet werden. Halle, den 5. August 1843.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

1) Ein Geldbeutel mit Geld. 2) Ein silberner Strichhaken. Halle, den 2. August 1843.

Der Magistrat.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit öffentlich bekannt zu machen, daß er beabsichtige, Reitstunden zu ertheilen. Nähere und sehr annehmbare Bedingungen sind in seiner Wohnung zu erfahren. Auch ungerittene Pferde, um dieselben thätig zu machen, werden bei ihm zugeritten, so wie seine schöne Pferde mit neuem Sattelzeuge zum Reiten, sind bei ihm zu verleihen. Ferner erlaubt er sich noch ganz ergebenst zu bemerken, daß auch bei ihm zu jeder Zeit eine höchst elegante russische Equipage zum Gebrauch des sehr geehrten Publikums bereit steht.

Halle, den 1. August 1843.

J. v. Schramm, Lieutenant a. D.

Große Märkerstraße Nr. 444.

Ein Kanonenofen wird zu kaufen gesucht kleine Ulrichsstraße Nr. 999.

Mein Etablissement als Schiefer- und Ziegeldeckermeister erlaube ich mir dem geehrten Publikum hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, mit Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Halle, den 7. August 1843.

W. Krause junior.

Alter Markt Nr. 555.

Neue Bremer Vollheringe, sehr fett und schön, die holländischen weit übertreffend, so wie neue schottische Vollheringe und alle andere Sorten in Tonnen, Schocken und einzeln billigt bei

G. Goldschmidt.

Sehr fetten geräucherten Rheinlachs, Hamburger Caviar, Brandenburger marinirten Kal so wie große Lüneburger Neunaugen empfiehlt

G. Goldschmidt.

Sehr fette ächte Limburger Käse bei

G. Goldschmidt.

Neue saure Gurken

sofort bei Holze.

Mittwoch den 9. d. M. Vormittags 9 Uhr soll nochmals Auction mit den bekannten guten Weinen, Haut Sauternes, Haut Barsac, Rüdesheimer, Marlebrunner, Rum, Rollen, Portorico, Barinas, Knaster erste Qualität und eine Parthie gut abgelagerte Cigarren im Wege der Auction in meinem Locale Brüderstraße sub Nr. 207 verkauft werden.

G. Wächter.

Auf erste sichere Hypothek werden gesucht 1200 Thlr. und 300 Thlr. durch J. G. Fiedler, H. Steinstraße.

Ein Bureau mit Glasschrank von Birkenmaser und ein zweithüriger Wäscheschrank steht billig zu verkaufen Dachritzgasse Nr. 982.

Logisvermiethung. Schülershof Nr. 749 ist ein Logis zum 1. October d. J. an eine stille Familie zu vermieten. Das Weitere im Hause selbst 2 Treppen hoch.

D. Wiefenthals en gros-Geschäft englischer und deutscher Manufacturwaaren befindet sich große Märkerstraße Nr. 455.

Friedrich Schotte aus Raumburg empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Seide und Lichten.

Wirkllicher Ausverkauf.

Einem hohen Adel und geehrten Publicum habe ich die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mein hier geführtes Geschäft wegen Aufgabe in dem bevorstehenden Jahrmärkte gänzlich sehr billig ausverkaufe, worunter vorkommen: dauerhafte Leinwand, das Stück 60 Berliner Ellen lang, 10, 11, 12, 13 bis 30 Zhr., Creas, und Hanfleinwand das Stück 9, 10 bis 13 Zhr., Bedecke mit 6 Serv. $3\frac{1}{2}$ Zhr., dergl. mit 12 Serv. 7 Zhr., dergl. mit 18 Serv. 16 Zhr., beidbreite holländische Bett- und Marquisendrelle die Elle 8 bis 13 Sgr., federdicke Inlettfeinen die Elle 4 bis 9 Sgr., ächte Ueberzugfeinen die Elle $3\frac{3}{4}$ bis $5\frac{1}{2}$ Sgr., ostpreussische Hausleinwand, das Stück 35 Ellen lang, $3\frac{1}{2}$ Zhr., zu Wischtüchern und ordinären Laken geeignet, gezogene Damasthandtücher das Duzend 5 bis 8 Zhr., abgepaßte Drellhandtücher das Duzend 3 bis 5 Zhr., dergl. zum Schnitt die Elle von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an, 2 Ellen lange Tischtücher 15 bis 20 Sgr., $2\frac{1}{2}$ Elle lange desgl. $22\frac{1}{2}$ bis 35 Sgr., Servietten das Duzend $2\frac{1}{2}$, 3 und 4 Zhr., Varchente die Elle $2\frac{1}{2}$ bis 6 Sgr., $\frac{8}{4}$ breite feinste glatte Gardinenmusseline, das Stück 26 Ellen lang, $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Zhr., desgl. gemusterte mit Ranten die Elle 7 Sgr., Frongen, das Stück 25 Ellen lang, 20 Sgr. bis $1\frac{1}{2}$ Zhr., $\frac{8}{4}$ breite feinste schwarze und graue Camelotte mit Seidenglanz die Elle 10 und 12 Sgr., Mohair's und Parisiennes zu Kleidern die Elle $12\frac{1}{2}$ Sgr., acht bedruckte dunkle und modefarbige Messel die Elle $4\frac{1}{2}$, 5 und $5\frac{1}{2}$ Sgr., abgepaßte 4 Ellen breite Unterröcke 25 Sgr., Futtermusseline die Elle $1\frac{1}{4}$ Sgr., Futterkattune in weiß und dunkel die Elle $1\frac{1}{2}$ Sgr., Rockfutterzeuge mit Seidenglanz die Elle 5 Sgr., Söm-

mer.

merbucksting die Elle 5 bis 10 Sgr., bedruckte Bettdecken 15 Sgr., weiße desgl. $1\frac{1}{2}$ bis 3 Thlr., rothe desgl. $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Bei der sehr billigen Bedienung sind die Preise fest, und gebe ich auf jedes Stück Leinwand einen Rest als Rabatt.

F. Rehage aus Königsberg in Pr.

Im Hause der Madame Laage an der Glaucha'schen Kirche Nr. 1999.

 N. S. 400 Ellen feine Kesterleinwand die Elle $3\frac{1}{2}$ bis 15 Sgr.

Im Kolbasky'schen Hause Märkerstraße Nr. 455 sind von jetzt ab 3 Stuben nebst Kammern an ruhige, ordnungsliebende und kinderlose Familien zu vermieten. Wegen meiner Abwesenheit giebt der Herr Actuarius Danker, im Hause parterre wohnhaft, nähere Auskunft.

Louise Kolbasky.

Zu vermieten an einen Herrn ist eine gute ausmeublirte Stube mit Kammer Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1213^a.

Ein trockner Keller zur Niederlage ist zu vermieten Brüderstraße Nr. 202.

G. Ehricht.

Veränderungshalber ist die obere Etage im Hartier'schen Hause, Taubengasse Nr. 1777, von Michae-
lis dieses Jahres wieder zu vermieten. Sie besteht in 2 Stuben, 2 Kammern u. s. w. Die Gelegenheit kann auch getheilt, mit oder ohne Meubles, überlassen werden. Beim Hause ist ein Garten.

Ein neu eingerichteter Laden mit Wohnung, Keller und Bodenraum, zu jedem Geschäft passend, ist von jetzt ab oder vom 1. October c. zu vermieten. Auch kann derselbe während der Dauer des Laurentimarktes vermietet werden. Das Nähere bei Byriz Nr. 1050^f an der Neumühle.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Byriz Nr. 1050^f an der Neumühle.

Nach langen, schweren Leiden entschlief zu einem bessern Leben am 4. d. M. unsere innigst geliebte treue Schwester und Tante Christiane Niemschneider.

Unsere wohlwollenden Freunden und Bekannten widmen wir diese Nachricht und sagen Ihnen für alle Beweise gütiger Theilnahme, wodurch die Vollendete in ihren trübsten und schwersten Stunden getröstet und erfreuet ist, den aufrichtigsten und wärmsten Dank.

Die hinterbliebenen Geschwister und Geschwisterkinder.

Am 24. Juli ist ein Bambusstock, etwas stark, unten gebogen, mit schwarzem Knopf, aus dem Pfälzer Schützenhause wahrscheinlich aus Versehen entnommen worden; man bittet denselben an den Kastellan Herrn Kaufmann zurückzugeben.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß meine Bettfederreinigungs-Maschine stets für den billigen Preis von 15 Sgr. pro vollständiges Bette zum täglichen Gebrauche bereit steht. Wittmann.
Leipziger Straße Nr. 281, dem goldenen Löwen gegenüber.

G e s u c h.

Eine redliche, ordnungsliebende Wittwe von gesetzten Jahren wünscht gegen Wohnung und Kost den Haushalt einer einzelnen Person, gleichviel ob männlichen oder weiblichen Geschlechts, zu führen. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Steinwege Nr. 1686.

Sehr schöne Muskatellerbirnen sind sowohl in einzelnen Schocken als in Körben zu verkaufen bei Elzsch in den Weingärten Nr. 1869.

Gutes neues Roggenmehl, der $\frac{1}{4}$ Scheffel 20 Sgr., ist zu haben auf dem Schülershof bei dem Mehlhändler Kunther.

Mittwoch den 9. August Concert bei
S. W. Preis in Trotha.